

# Volksbürger Korrespondenz

## Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Erstausgabe: Montag 11. 11. 1935. Abends 8 Uhr. Preis: 10 Pf. (Postgebühren 2 Pf.)  
Verleger: Dr. G. H. Schmidt, Leipzig, Postfach 100 72.  
Redaktion: Leipzig, Postfach 100 72.  
Telefon: 2333. Druck: Leipzig, Postfach 100 72.

mit den Beilagen: „Musterle Botschaft“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Sant und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Rechts- und Steuerfragen“, „Gemeinschaftspflanze im Hause“, „Der Arbeitstamer“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jung und Alt“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr“, „Jahre junge Volk“.

Abendausgabe: Montag 11. 11. 1935. Abends 8 Uhr. Preis: 10 Pf. (Postgebühren 2 Pf.)  
Verleger: Dr. G. H. Schmidt, Leipzig, Postfach 100 72.  
Redaktion: Leipzig, Postfach 100 72.  
Telefon: 2333. Druck: Leipzig, Postfach 100 72.

### Ultimative Forderungen Japans

Die Sowjetunion soll die Grenzgebiete entmilitarisieren und die Festungen schleifen.

Über eine neue sehr beachtenswerte Vertiefung der Beziehungen zwischen Japan und Sowjetrußland im Fernen Osten berichtet eine Eigenmeldung der „Berliner Nachrichten“.

Danach haben die Japaner auf diplomatischem Wege eine Reihe von Forderungen erhoben, die auf die Entmilitarisierung der von den Sowjets bisher militärisch stark besetzten und besetzten Grenzgebiete hinauslaufen und in ultimativer Form gehalten sind. Es sind folgende Forderungen:

1. Zurückziehung der Sowjettruppen einschließlich der GPK-Formationen bis zum Baikalsee, Auflösung der militärisch organisierten 200 000 Mann, die in den Bauernhöfen der Grenzgebiete leben;
2. Schleifung der Befestigungen und das Verbringen, keine neuen Festungen anzulegen;
3. Abwrackung der Flotte auf dem Amur;
4. baldiger Beginn von neuen Besprechungen in Tokio.

Diese Forderungen gehen darauf zurück, daß die Sowjetrußland die Gebiete, die ihnen Japan für den Verkauf der Ostsibirischen Eisenbahn, um Mandchukuo militärisch einzuführen. Die Forderungen gelten als endgültig. Sollten die Verhandlungen scheitern, wird Japan zweifellos die Mandchukuo als ein einziges, starkes Militärlager ausbauen. Der japanische Kriegsminister wird sich Ende des Monats in Begleitung von zehn Generalfeldmärshäusern auf eine Reise in die Mandchukuo begeben, um die strategisch wichtigsten Grenzgebiete zu besichtigen.

### Um die Donaustaaten

Beginn der italienisch-österreichisch-ungarischen Besprechungen.

Benedig, 6. Mai. Die italienisch-österreichisch-ungarischen Besprechungen in Venedig sind am Sonntag ohne überraschende Betriebsamkeit und Eile fortgesetzt worden. Man hat sich lediglich am Vormittag einige Stunden unterhalten, während das Programm des Nachmittags gänzlich unpolitischer Natur war und den fremden Gästen Gelegenheit bot, die Schönheiten Venedigs kennen zu lernen.

Aber den augenblicklichen Stand der Verhandlungen sind nach wie vor wenig konkrete Dinge zu hören. Auf allen Seiten wird große Zurückhaltung geübt. Man weiß jedoch immer wieder darauf hin, daß der gegenwärtige Meinungsstand im gleichen grundsätzlichen Sinne fortgesetzt werden sei. Die Verhandlungen würden keine Sensation bringen.

Am Sonntagvormittag haben sich die drei Hauptvertreter überaus lang Zeit gesprochen. Die Verhandlungen wurden in erster Linie zwischen den drei politischen Direktoren der Außenämter geführt. Die Besprechungen erstreckten sich neben der Erörterung des Donaupasses auf die Frage der Gleichberechtigung, der Wiedereinführung und der Wiedereinsetzung.

Auf italienischer Seite wird erklärt, es bestehe kein Grund zu der Annahme, daß Ungarn sich der kommenden Donaufonferenz fernhalten werde. In ungarischen Kreisen verläutet, daß in Venedig keine Protokolle unterzeichnet werden, geschweige denn ein Pakt abgeschlossen würde. Es handle sich nach wie vor nur um eine Beratung. Wie man hört, sollen am Sonntag auch Wirtschaftspragen angehängt worden sein.

Besonders hat sich vor etwa Jahresfrist bei einer Besprechung zwischen Mussolini, Dollfuß und Cionchi die italienische und österreichische Regierung verpflichtet, Ungarn eine bestimmte Getreidemenge zu einem Preise abzunehmen, der über dem üblichen Weltmarktpreis liegt. Dieses Übereinkommen läuft dieser Tage ab. Es geht nun, daß Italien bereit ist, Ungarn sogar noch größere Getreidemengen abzunehmen. Durch ein derartiges wirtschaftliches Engagement wird man offenbar auf italienischer Seite gewisse politische Zugeständnisse Ungarn hinsichtlich der Donaufonferenz erzielen. Am übrigen wird erklärt, daß weder das Datum, noch der Ort der kommenden Donaufonferenz endgültig festgelegt worden seien.

### Ungarn fordert Gleichberechtigung.

Die Beratungen von Venedig verfolgt man in Paris mit einiger Spannung, weil ihre Ausföhrung die künftige französische Mittel-Europapolitik und für das künftige Verhältnis Frankreichs zur Kleinen Entente mitbestimmend sein können.

Der Sonderberichterstatter des „Matin“ erklärt, die ungarische Regierung wolle die militärische Gleichberechtigung zur Vorbereitung ihrer Teilnahme an der Konferenz von Rom machen. Infolgedessen könne man in italienischen Kreisen mit Recht auf diese Konferenz unföhrig zu sein. Doch die Beteiligung Ungarns wäre die Konferenz in Rom nur eine einseitige unzureichende Kundgebung, denn sie würde doch nicht zur Schöpfung der Konferenz führen. Wohlgerne würde sich also eine Verhinderung der anfänglich für den 3. Juni festgelegten Zusammenkunft ergeben. Gerüchtele verläutet in Venedig, Italien würde eine Übergangsregelung vorschlagen, nach der es Ungarn in italienischen Streitigkeiten den Teilnahmestellen für Ungarn bei Frankreich zu befürworten und zu unterstützen, wobei diese Anerkennung entweder im Laufe der Donaufonferenz in Rom selbst oder in einer unmittelbar danach folgenden Konferenz erlangen würde. Außerdem würde Italien Ungarn bedeutsame Vergünstigungen für den ungarischen Handel in Form von Ankauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse einräumen.

### Die Sorgen des Herrn Stalin

Die Unterbewertung des Menschen in Sowjetrußland.

Moskau, 6. Mai. In einer großen Rede, die der kommunistische Machthaber Stalin hielt, legte er sich mit schmerzlichen Worten über die Unterbewertung des Sowjetrußlands aus. Die Rede bildet das Tagesgespräch in Moskau.

Neben den Sorgen innerhalb der Partei behandelte Stalin die Verträge der Industriemilitarisation der Sowjetunion. Stalin ging davon aus, daß bei der Darstellung der Errungenschaften in der Sowjetunion und insbesondere bei der Bewertung der Erfolge auf industriellem und landwirtschaftlichem Gebiet die Rolle der leitenden Männer maßlos überhöht werde. Das sei unzulässig und falsch.

Andererseits werde der Mensch der Arbeiter, während die „Gehälter“ in ihrer Bedeutung für die Entwicklung in Sowjetrußland fälschlicherweise ungenügend unterhöht.

Stalin griff dann auf die vorbildemitteltliche Zeit zurück und sagte u. a.:

Wir haben aus Erbe der alten Zeiten ein juristisch gebildetes, halb verunglücktes und verärrtes Land übernommen, unsere Aufgabe bestand darin, dieses Land aus dem Zustand mittelalterlicher Finsternis herauszuführen und es auf die Grundlage einer neuzeitlich entwickelten Sozialstruktur zu stellen. Die Aufgabe stellte sich so dar: entweder sie gelingt und unser Land wird in kürzester Frist zu einem mächtigen Faktor in der Welt, oder sie mißlingt und das Land wird zum Spielball der Interessen der imperialistischen Mächte.“

Das schlimmste, fuhr Stalin fort, sei der Hunger nach der Technik gewesen, an dem Sowjetrußland damals litt. Man habe nur wenige Voraussetzungen für die Schöpfung einer mächtigen Sozialstruktur. Es habe die Notwendigkeit zu einer radikalen Einschränkung auf allen Gebieten bestanden. Starke Arden, Beharrlichkeit und Geduld seien vonnöten gewesen. Sie hätten aber vielen Dingen gefehlt. Zahlreiche unterirdische Stollen seien entstanden, gefehlt, daß Industrie und Kollektiv das Land nicht retten könnten, daß die Arbeiter erst etwas anzugehen haben, daß sie mit den täglichen Bedarfsartikeln versorgt werden müßten. Denn die Schöpfung eines starken Sozialismus in dem zurückgebliebenen Land sei ein gefährlicher Traum. Stalin kritisierte diesen Plan seiner Gegner und sagt: „Man hätte auch diesen Weg geben können. Man hätte der Bevölkerung alles das geben können, was das Land verdirbt. Damit wäre die Sowjetunion ohne Waffen geblieben, dann hätte sie keine Schwerindustrie gehabt, keinen Maschinenbau und keine Traktoren, keine Flugzeuge und keine Tanks.“

Die widerspenstigen Genossen hätten sich nicht immer bloß mit Kritik begnügt. „Sie haben uns mit der Anzettelung eines Auftrages innerhalb der Partei gegen das Zentralkomitee, ja, mehr, sie haben diesem und jenem unter uns mit der Augen drohend.“

Über je hysterischer das Geschrei dieser Genossen gewesen sei, desto entschlossener sei der Kampf der wirklichen Bolschewisten. Schließlich habe er, Stalin, den Erfolg errungen. Heute sei der Hunger nach der Technik im wesentlichen überwunden, heute verfüge das Land über eine mächtige Schwerindustrie, über eine modernisierte Landwirtschaft und über eine glänzend ausgerüstete Armee.

Aber an Stelle des Hungers nach der Technik sei ein neuer Hunger getreten, der Hunger nach Menschen, nach qualifizierten Arbeitern, die sich die Technik aneignen und sie anzuwenden verstehen. Früher habe es geheißen: „Die Technik entscheidet alles.“ Diese Lösung habe die Schöpfung einer mächtigen technischen Grundlage ermöglicht. Aber die alte Technik sei tot. Nur die Technik, die von Menschen beherrscht werde, könne Wunder schaffen. Wenn das Sowjetland heute Arbeiter hätte, die die Technik bezwingen können, dann hätte es drei- und vierfache Erfolge erzielt. Darauf sei auch zurückzuführen, daß man mit Menschen unerschöpflich umgehen, daß man sie misshandeln und sie nicht gerade hoch einschätzen. Stalin erzählte ein persönliches Erlebnis, um zu zeigen, daß der Mensch in Sowjetrußland nichts gelte, und forderte: die alte Lösung, „Die Technik entscheidet

### Gemeindewahlen in Frankreich

Paris, 6. Mai. Der Sonntag fand im Zeichen des ersten Wahlganges zu den Gemeinderatswahlen. Über etwa zwei Millionen Kandidaten werden in 38 014 Gemeinden rund 450 000 neue Gemeinderäte gewählt.

Aber die Wahlbeteiligung liegen widersprechende Schätzungen vor.

Die letzte Aufstellung des Innenministeriums über das Ergebnis der Gemeinderats- und Stadtratswahlen von 5.15 Uhr betrifft 750 Gemeinden mit mehr als je 5000 Einwohnern. Der erste Wahlgang hat davon in 374 Gemeinden entschieden; in 376 Gemeinden bilden Stichwahlen statt.

### Die endgültige Preisgestaltung in Danzig

Nach der Umwertung des Danziger Guldens hat sich die Notwendigkeit ergeben, für bestimmte Warengruppen, die aus dem Ausland bezogen werden müssen, Ausnahmen von dem Verbot der Preiserhöhung zuzulassen.

Um zu verhindern, daß die Lebenshaltung, vor

### Änderung von Mindestgewichten.

Festsetzung von Mindestgewichten. — Angemessene Übergangsfrist.

Die Reichregierung hat ein Gesetz zur Änderung des Mindestgewichts beschlossen, das jedem im Höchstmaß verbindlich wird. Danach wird bestimmt, daß Brot gemessene Maße in bestimmten Gewichten hergestellt werden darf.

Wäher galt die Vorschrift lediglich für solches Brot, für das ausschließlich oder überwiegend Weizenmehl des Roggens verwendet werden. Die Zunahme des Verbrauches an inländischem Weizen als Brotmehl machte die Änderung dieser Bestimmungen auch auf die anderen Brotsorten, wie Weizenbrot und Weizenbrot, erforderlich. Der Verbrauch wird dadurch annehmbar bei allen Brotsorten vor Überstellung durch Verarbeiten eines zu niedrigen Weizenmehls geübt.

Weiterhin wird das bisherige Mindestgewicht für Brot von 500 Gramm auf 750 Gramm heraufgesetzt, soweit das Brot aus 20 und mehr Hunderteilen Roggenmehl oder Roggenbrot hergestellt ist (Schwarz-, Roggen- und Weizenbrot).

Die Änderung des Mindestgewichts wird durch den Umstand, daß die Brotmehlspreise in den letzten Monaten stark gestiegen sind, hervorgerufen. Die Erhöhung des Mindestgewichts wird durch den Umstand, daß die Brotmehlspreise in den letzten Monaten stark gestiegen sind, hervorgerufen.

Die Erhöhung des Mindestgewichts wird durch den Umstand, daß die Brotmehlspreise in den letzten Monaten stark gestiegen sind, hervorgerufen.

Die Erhöhung des Mindestgewichts wird durch den Umstand, daß die Brotmehlspreise in den letzten Monaten stark gestiegen sind, hervorgerufen.

Die Erhöhung des Mindestgewichts wird durch den Umstand, daß die Brotmehlspreise in den letzten Monaten stark gestiegen sind, hervorgerufen.

Die Erhöhung des Mindestgewichts wird durch den Umstand, daß die Brotmehlspreise in den letzten Monaten stark gestiegen sind, hervorgerufen.

Die Erhöhung des Mindestgewichts wird durch den Umstand, daß die Brotmehlspreise in den letzten Monaten stark gestiegen sind, hervorgerufen.

Die Erhöhung des Mindestgewichts wird durch den Umstand, daß die Brotmehlspreise in den letzten Monaten stark gestiegen sind, hervorgerufen.

Die Erhöhung des Mindestgewichts wird durch den Umstand, daß die Brotmehlspreise in den letzten Monaten stark gestiegen sind, hervorgerufen.

Die Erhöhung des Mindestgewichts wird durch den Umstand, daß die Brotmehlspreise in den letzten Monaten stark gestiegen sind, hervorgerufen.

Die Erhöhung des Mindestgewichts wird durch den Umstand, daß die Brotmehlspreise in den letzten Monaten stark gestiegen sind, hervorgerufen.

Die Erhöhung des Mindestgewichts wird durch den Umstand, daß die Brotmehlspreise in den letzten Monaten stark gestiegen sind, hervorgerufen.

### Der Führer auf dem Dampfer „Scharnhorst“

Bremchen, 6. Mai. Der Führer trat am Sonntag früh in Bremerhaven ein und nahm an der dritten Probefahrt des neuen Offiziers-Schnelldampfers des Norddeutschen Lloyd „Scharnhorst“ teil, dessen Startlauf er im Dezember vorigen Jahres ebenfalls beigewohnt hatte. Im Bord des herrlichen Schiffes befand sich auf der Probefahrt, die nach Helgoland und dem ostfriesischen Inlet führte, u. a. der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichswehrminister von Dillenburg, Reichslandwirtschaftsminister und Reichsminister für Reichswirtschaftsminister Dr. Siedt.

Beim Auslaufen aus der Bremerhaven trat die „Scharnhorst“ dem gerade von einer Kraft-Probefahrt zurückkehrenden Dampfer „Der Deutsche“, auf dem am Bord die Befehlshaber und die Passagiere aufgeflogen genommen hatten, um sein Fortfahren der „Scharnhorst“ dem Führer den Dank für die schöne Fahrt abzusprechen. Die „Scharnhorst“, deren Fahrt vorherigentlich beendet war, besaß nun einen neuen Kommandanten, der sich dem Führer persönlich begrüßte, wie ein Kamerad, und wurde in der Begrüßung ein und an der Spitze zum Morgen auf der See.

Am Abend hatte sich eine größere Menschenmenge eingefunden, die fast die ganze Nacht hindurch am Ufer wartete, um dem Führer beim Verlassen des Schiffes zu sehen. Die Menschenmenge war so groß, daß die Uferstreifen mit den Handkassettens und verpackt dem Führer, daß die deutsche Seefahrt stets im Rahmen des Neubaues Deutschlands ihre Pflicht tun werde.

Der Führer ließ sich außerordentlich anerkennend über das Schiff, das ein Werkzeuge deutscher Wertmahnms- und Qualitätsarbeit ist, und seine Einrichtungen aus, das nunmehr das modernste und schnellste Schiff im deutschen Flottenvermögen sein werden. Der Führer und die Minister verließen am Sonntag früh Bremerhaven im Flugzeug. — Die „Scharnhorst“ wird am 10. Mai voll belegt ihre erste Ausreise nach Ostfriesland antreten.

## Königstage in England

**Eilernes Regierungsjubiläum Georg V.**  
London, 6. Mai. In ganz England hat das eiserne Regierungsjubiläum König Georgs V. einen beinahe unvorstellbaren Tumult der Begeisterung und Freude ausgelöst. Das heißt für die meisten englische Völker ist von einer jubelnden Jubiläumsumzug erfolgt, die sich am Montag, dem eigentlichen Jubiläumstage, bis zur Entscheidung fiegern wird. London selbst ist vollkommen verarmet und geht mit seinen wachsenden Meer von Ostküsten und Flüssen, mit seinen Laubenden von Schwämmern, mit den bunten Fahnen und den betrunkenen und belagerten Fahrgängen beinahe einer jüdischen Stadt während eines Festes.

Handerttausende in Millionen von Menschen in übermächtiger Stimmung waren auf den Straßen und Plätzen jubelnd, während, langen patriotischen Siedern, hielten auf dem Plafört und tauchten die Farben-



König George und Königin Mary bei einer Ausfahrt — Die neueste Aufnahme des englischen Königspaars.

pracht der Dekorationen. Die Polizei war angesichts dieser ungeheuren Menschenmenge vollkommen machtlos und das ungeschickliche Bierwerk wurde durch Lande von Schweißenden Fahrgängen aller Art erhöht, die sich ihren Weg durch die Menge zu bahnen versuchten. Manche Hauptstraßen mußten vollkommen für den Verkehr gesperrt werden; Autobusse benötigten für eine Fahrt von einem Kilometer manchmal zwei volle Stunden. Sämtliche Cafés, Hotels, Gais, Spielplätze und Theater waren bis auf den letzten Platz besetzt. Die größten Gassenläufer mußten schon am frühen Abend wegen Überfüllung polizeilich gesperrt werden.

Über eine halbe Million Besucher aus allen Teilen Englands, aus dem britischen Weltreich und aus der übrigen Welt sind zum Jubiläum nach London gekommen. In der ganzen Stadt gibt es kein freies Hotelzimmer mehr und Hunderte müssen im Freien übernachten.

### Der große Jubiläumstag

Der heute angebrochene große eiserne Jubiläumstag König Georgs V. machte sich schon in den frühesten Morgenstunden im Straßenbild Londons bemerkbar. Um 8 Uhr früh fanden und lagen an der St.-Pauls-Kathedrale die Schaulustigen bereits vor Reihen tief. Zehntausende, Arbeiter und Straßensperren führten ihre Ränge vor. Liegende Dosthändler und fahrende Buletts waren von blassen Menschenmassen umgeben. Trotz der allgemeinen herrschenden ausgesetzten Stimmung ist die Ordnung musterhaft. Auf dem Trafalgar Square haben die Leute die Nacht hindurch auf den vier Wänden, die die berühmte Nelson-Säule begeben. Die St.-Pauls-Kathedrale wurde während der Nacht sorgfältig durchsucht, um unbefugte Personen daran zu hindern, sich einen Weg zu sichern. Um 4 Uhr früh hatte sich schon ein demäo ununterbrochener Später von Fußgängern zum Aufbruchmoment bis zur St.-Pauls-Kathedrale gebildet. In der

breiten Bruchstücke Wall fanden die Leute bereits acht Reihen seit und ihre Zahl vermehrte sich mit jeder Minute, da fortgesetzt vollzogene Kraftwagen, Autobusse und mehrere Fußgänger zu Fuß eintrafen.

### Gläubigkeits des Führers an den König von England

Der Reichsführer hat an den König von England aus Anlaß seines Regierungsjubiläums folgendes Telegramm geschickt:

„Ihre Majestät bitte ich mit dem Reichsregierung aufrichtigem Glückwünsche zum 25. Jahrestag der Thronbesteigung Eurer Majestät, verbunden mit dem besten Wünschen für Eurer und Eurer Majestät persönliches Wohlergehen, entgegenzunehmen. Das deutsche Volk verleiht mit warmer Sympathie alle Bestrebungen Eurer Majestät und der Königlich Britischen Regierung zur Festigung des Friedens; es hofft, daß diese Bemühungen erfolgreich sein mögen zur Wohlthat des Britischen Reiches und zum Segen für die ganze Welt.“

Wolff Hitler,  
Deutscher Reichsführer.“

## Die Pfingsttagung des VDA in Königsberg

Vom 7. bis 10. Juni 1935.

Die 35. Jahrestagung des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland findet vom 7. bis 10. Juni in Königsberg in Preußen statt. Die Tagung soll eine große Gemeindefeierdarbietung im deutschen Osten sein und deshalb steht auch in ihrem geistlichem Mittelpunkt das Befestnis zum deutschen Hochfest; zur geschichtlichen Leistung und zur Gegenwartssituation unter in weiten Kreisen zwischen dem Britischen Meerbusen und dem Schwarzen Meer stehenden Volksgenossen. Ihr Dasein und ihr Lebensrecht sollen von Königsberg her dem ganzen deutschen Volk und der zukunftsreich lebendig gegenwärtig werden als Voraussetzung der Beziehung unseres Volkes und Reiches zu den britischen Nachbarn.

Die Tagung wird sich selbstverständlich in ihren einzelnen Abschnitten auf Königsberg allein beschränken. So findet schon die eröffnende Sitzung der Bundesleitung des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt.

Am Sonntag — 9. Juni — werden in den frühen Stunden (von 9 bis 10 Uhr) die Tagung und Sportveranstaltungen im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt.

Am Sonntag — 9. Juni — werden in den frühen Stunden (von 9 bis 10 Uhr) die Tagung und Sportveranstaltungen im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt.

Am Sonntag — 9. Juni — werden in den frühen Stunden (von 9 bis 10 Uhr) die Tagung und Sportveranstaltungen im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt.

Am Sonntag — 9. Juni — werden in den frühen Stunden (von 9 bis 10 Uhr) die Tagung und Sportveranstaltungen im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt.

Am Sonntag — 9. Juni — werden in den frühen Stunden (von 9 bis 10 Uhr) die Tagung und Sportveranstaltungen im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt.

Am Sonntag — 9. Juni — werden in den frühen Stunden (von 9 bis 10 Uhr) die Tagung und Sportveranstaltungen im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt.

Am Sonntag — 9. Juni — werden in den frühen Stunden (von 9 bis 10 Uhr) die Tagung und Sportveranstaltungen im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt.

Am Sonntag — 9. Juni — werden in den frühen Stunden (von 9 bis 10 Uhr) die Tagung und Sportveranstaltungen im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt.

Am Sonntag — 9. Juni — werden in den frühen Stunden (von 9 bis 10 Uhr) die Tagung und Sportveranstaltungen im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt.

Am Sonntag — 9. Juni — werden in den frühen Stunden (von 9 bis 10 Uhr) die Tagung und Sportveranstaltungen im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt.

Am Sonntag — 9. Juni — werden in den frühen Stunden (von 9 bis 10 Uhr) die Tagung und Sportveranstaltungen im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt.

Am Sonntag — 9. Juni — werden in den frühen Stunden (von 9 bis 10 Uhr) die Tagung und Sportveranstaltungen im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt.

Am Sonntag — 9. Juni — werden in den frühen Stunden (von 9 bis 10 Uhr) die Tagung und Sportveranstaltungen im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt.

Am Sonntag — 9. Juni — werden in den frühen Stunden (von 9 bis 10 Uhr) die Tagung und Sportveranstaltungen im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt. Am Sonntag — 9. Juni — eröffnet die Tagung in Königsberg, die im Rahmen des VDA am Freitag — 7. Juni — in Marienburger Stadt, von wo eine gemeinsame Fahrt am Samstag nach Königsberg erfolgt.

### Neubaumaterial auf der Reichs-nährstandsschau 1935

Am 28. Mai bis 2. Juni 1935 stattfindende Reichs-nährstandsschau in Berlin, an der neben anderen auch gezeigt, wie groß der Bedarf Deutschlands an Neubaumaterial im Laufe der Jahrhunderte war. Der Neubaumaterial lag darum die Möglichkeit geben, die Schäden wieder gutzumachen und daß der Bauer mit seiner Frau gefund und häufig sein muß, ist Voraussetzung zum Erwerb einer Neubauunterlage. Seine berufliche Tätigkeit muß der anfangende Neubauer auf einer Heuerlingsstelle als Bauleiter zum Neubaumaterial sein. Die Neubauunterlage kann eine Familie gründen und wirtschaftlich zu einer gewissen Selbständigkeit gelangen. Er schafft sich ferner auf dieser Bauleitung das lebende und tote Inventar, das jeder auf seinem Neubauhof den Grundstock zur weiteren Vergrößerung bildet. Eine jährliche Kinderarbeit wird ihm später bei seiner Arbeit auf dem neuen Hofe die beste Hilfe sein. Steht sich der Neubauer der Verantwortung als Bauleiter der Bauleitung bewußt.

Die Frage „wer kann Neubauer werden“ interessiert heute jedermann. Die Antwort lautet: jeder, der die geistlichen Bedingungen erfüllt. Das heißt, der am geistlichen Neubauer die Bauleitung des größten Anstalt stellt, ist durchaus verständlich, da sie bereits viele Kenntnisse für einen Neubauer mitbringt. Unter der Bauleitung ist es der Bauleiter, der bei der Anlegung an erster Stelle liegt. Die bauleitende politische Ausrichtung der Neubauung deutschen Bauleiters wird auf der Ausstellung durch eine Reihe von Bauleitern dargestellt. Die Bauleitung wird nach der Bauleitung des Bauleiters dargestellt. Die Bauleitung wird nach der Bauleitung des Bauleiters dargestellt. Die Bauleitung wird nach der Bauleitung des Bauleiters dargestellt.

### 5. Philharmonisches Konzert in Halle

Für das Schlußkonzert dieser Spielzeit botte die Philharmonie nochmals das Gewandhaus-Orchester mit dem Hermann Wolff als Dirigent. Das Konzert eröffnete sich trotz der etwas unglücklichen Wetterverhältnisse eines sehr guten Besuchs, der es wohl ebenso sehr dem berühmten Orchester wie dem ausgezeichneten Solisten Wilhelm Fiedler zu danken botte.

Drei Hauptwerke von Beethoven übernahm das Programm, was gleichfalls dem Publikumserfolg aufstehen kann. Trotzdem möchten wir den Wunsch ausdrücken, daß die Philharmonie im kommenden Konzertzyklus — über Tradition entsprechend — am Schaffen der Gegenwart nicht ganz adios vorüberläßt. Wie der Rückblick über die fünf Konzerte zeigt, befand sich unter den Orchestermitgliedern kein einziges aus neuer Zeit, und gehört doch jeder mit zu den wertvollsten Mitgliedern der Berufsleiter, ihrer Jubilee aus an diese beizutreten und damit eine wichtige erzieherische Arbeit zu leisten.

Über das hervorragende Können des Gewandhaus-Orchesters braucht kaum etwas gesagt zu werden, kein Raum ist sehr gefördert, und auch über die Leistung der Solisten müßten wir hier nicht wiederholen. Die ersten von Beethoven übernahm, ein weiterer festes Fundament, das sich hier teilweise auch hier anwenden. Gerade das Kinderkonzert in G-Dur, das gegenüber dem berühmten in E-Dur wiederum über ausweist, kann dafür als Beispiel angeführt werden.

Starke Einwirkung hinterließ Beethoven mit der G-moll-Überleitung, mit der er das Konzert eröffnete. Dem Eingangsallerton gab er erfrischende Wärme, überaus lag ihm das große Verlangen nach Beethoven. In weiteren Verlauf erwiderte sich die Exultation in gegenständlichem Aufbau, die Deutscherbeutung der gegenständlichen Charaktere verdeutlichte.

### Verschollenes Flugzeug im Fichtelgebirge aufgefunden

Das Reliquenz (des Malters Junfers W 34) „D-ORP“, das auf einem Fing von Stullger nach Dresden verschollen war, ist am Sonntagvormittag im Fichtelgebirge am Schneeberg aufgefunden worden.

Solarteilerarbeiten aus der dortigen Gegend erhellten die Richtung, die zur Auffindung führte. Aus ihren Aussagen und dem Befund an den Flugzeugteilen ergibt sich, daß das Flugzeug infolge böhter Wetteris in Schräglage gekommen und dabei abgestürzt ist.

Der Sturz war kein sofortigen Tod der Insassen, die Folge gefolgt haben. Mit der Bestätigung, die dem Fliegerführer Sach und dem Fliegerführer Heinrich und Deichmann befehle, sind als Fliegerführer der Generalmajor im Reichswehr Heering mit Frau und Tochter und der Oberleutnant der Reichsluftwaffe Braun ums Leben gekommen.

Die deutsche Regierung hat nach der Auffindung des Flugzeuges Anteil genommen, durch ihren Militärattache in Prag den tschechoslowakischen Behörden den Dank für die bereitwillige Unterstützung der Bemühungen um die Verschollenen auszusprechen.



Kub zur Oktafongang des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland Pfingsten 1935

führung sehr klar gezeichnete Fugato verriet eine Größe der Auffassung, die dem ersten Satz noch nicht in allen Zeilen eigen war. Mit virtuosen Schwung lag er das Gedächtnis vorüber. Die Dürer brachte seine berühmte Episode ähnlich heraus. Triumphtönen Ausklang brachte das Finale, dem Beethoven das ihm besonders am Herzen liegende Prometheus-Thema zu-

führung sehr klar gezeichnete Fugato verriet eine Größe der Auffassung, die dem ersten Satz noch nicht in allen Zeilen eigen war. Mit virtuosen Schwung lag er das Gedächtnis vorüber. Die Dürer brachte seine berühmte Episode ähnlich heraus. Triumphtönen Ausklang brachte das Finale, dem Beethoven das ihm besonders am Herzen liegende Prometheus-Thema zu-

führung sehr klar gezeichnete Fugato verriet eine Größe der Auffassung, die dem ersten Satz noch nicht in allen Zeilen eigen war. Mit virtuosen Schwung lag er das Gedächtnis vorüber. Die Dürer brachte seine berühmte Episode ähnlich heraus. Triumphtönen Ausklang brachte das Finale, dem Beethoven das ihm besonders am Herzen liegende Prometheus-Thema zu-

führung sehr klar gezeichnete Fugato verriet eine Größe der Auffassung, die dem ersten Satz noch nicht in allen Zeilen eigen war. Mit virtuosen Schwung lag er das Gedächtnis vorüber. Die Dürer brachte seine berühmte Episode ähnlich heraus. Triumphtönen Ausklang brachte das Finale, dem Beethoven das ihm besonders am Herzen liegende Prometheus-Thema zu-

führung sehr klar gezeichnete Fugato verriet eine Größe der Auffassung, die dem ersten Satz noch nicht in allen Zeilen eigen war. Mit virtuosen Schwung lag er das Gedächtnis vorüber. Die Dürer brachte seine berühmte Episode ähnlich heraus. Triumphtönen Ausklang brachte das Finale, dem Beethoven das ihm besonders am Herzen liegende Prometheus-Thema zu-

führung sehr klar gezeichnete Fugato verriet eine Größe der Auffassung, die dem ersten Satz noch nicht in allen Zeilen eigen war. Mit virtuosen Schwung lag er das Gedächtnis vorüber. Die Dürer brachte seine berühmte Episode ähnlich heraus. Triumphtönen Ausklang brachte das Finale, dem Beethoven das ihm besonders am Herzen liegende Prometheus-Thema zu-

führung sehr klar gezeichnete Fugato verriet eine Größe der Auffassung, die dem ersten Satz noch nicht in allen Zeilen eigen war. Mit virtuosen Schwung lag er das Gedächtnis vorüber. Die Dürer brachte seine berühmte Episode ähnlich heraus. Triumphtönen Ausklang brachte das Finale, dem Beethoven das ihm besonders am Herzen liegende Prometheus-Thema zu-

führung sehr klar gezeichnete Fugato verriet eine Größe der Auffassung, die dem ersten Satz noch nicht in allen Zeilen eigen war. Mit virtuosen Schwung lag er das Gedächtnis vorüber. Die Dürer brachte seine berühmte Episode ähnlich heraus. Triumphtönen Ausklang brachte das Finale, dem Beethoven das ihm besonders am Herzen liegende Prometheus-Thema zu-

grunde gelegt hat. Was hier an einigen Stellen noch zu beanstanden ist, bezieht sich auf eine gewisse flüchtige Abmahnung. Was vielleicht auch z. T. die Anzahl des Geschichtsbildes, das sich hier nicht nur nicht es sich doch vermeiden lassen, daß wichtige Barrieren in den Streichern nur in der Partitur sichtbar sind, aber von den Triumphtönen und anderem (nicht täglich) bedingten werden. Ein paar kleine Stellen werden diesen Wandel leicht abstellen. In seinen vorwiegend-bringenden Schwung erhalte Beethoven den Charakter des Rinaldo durchaus zutreffend, mit hohem Ausbruch deutete er auch — im Hinblick auf die Vorführung des Komponisten vielleicht rechtlich breit — die „Accadente“-Episode aus. Die in allem Wesentlichen glänzende Beethoven-erregte bereiteten Beilieb, am Beethoven und sein vornehmliches Orchester in diesem Maße festzuhalten.

Am Mittelpunkt des Programms stand das Klavierkonzert in G-Dur, für welches in Wilhelm Fiedler ein Künstler ersten Ranges gewonnen war. Nachdem, der zu Beginn seiner Virtuosenleistung vor allem als ungeschicklicher Beethoven-herbe zu danken, ließ seine in der ersten Reihe der deutschen Pfingsten, und sein Raum gründet sich ebenso sehr auf seine überlegene momentale Fertigkeit, die auf sein musikalisches Gehörungsverständnis, für das jene nur Mittel zum Zweck bildet. Wenn man von ihm das G-Dur-Konzert hört, so fühlt man, daß alles bei ihm aus einem untrüglichen Instinkt kommt, daß er in die Geheimnisse der Beethoven'schen Kunst tief eingedrungen ist, daß man hier in der Tat in vollem Umfang des Begriffs von einem Nachschaffen reden kann. Sein Pianissimo ist ungemessen flüchtig und klar, wird aber beim in einem einzigen Augenblick angedeutet, seine Aufnahmefähigkeit ist von höchster Verfeinerung, sein Forte machvoll, aber ohne Krampferei, sein Piano sehr und sehr sanftvoll. Der hinterwärtige Vortrag des Beethoven'schen Konzerts zeigt, daß er ein sehr scharfes Gehör besitzt, der sich am Schluß zu lang anhaltenden Sündenböden steigerte. Beethoven affizierte mit dem Orchester gewandt und schlagfertig, und die beiden Partien führten in ebener Weisheit dem gemeinamen Ziele zu.

Die Philharmonie beendete ihr 15. Jahr mit einem hervorragenden Schlußkonzert. Die Mitglieder, die im nächsten Winter aus zurückzulegen wird, dürfte mit allergrößter Freude begrüßt werden.

Dr. Hans Rieckmann.

# Aus Merseburg

## Leitpruch des Tages:

Was ein Mensch mit großer Mühe erstrebt, das wird ihm eine Sternenspur, und dann wird es Fruchtbar. — G. A. T.

### Die Technische Nothilfe ruft!

Du hättest erfahren können, als in vergangenen 15 Jahren der deutsche Zwierricht verheerliche Folgen für die Arbeit mitbrachte. Aufrechte Männer aus allen Schichten des deutschen Volkes sorgten dafür, daß das Getriebe der Transportmittel und der Jochen nicht zum Stillstand kamen.

In 906 Fällen leisteten 38 010 Nothilfe insgesamt 1 220 242 Arbeitsstunden, um die Beförderung der Bevölkerung mit Baumaterial zu sichern.

Der deutsche Frühling ist angebrochen. Wichtige neue Aufgaben sind von der I. A. zu erfüllen. Millionen von Arbeitslosen sind nötig am Wiederaufbau Deutschlands. Die Führer muß auch nicht kommen hervor hinter dem warmen Ofen und betätige dich mit!

Werde dich an bei der Ortsgruppe Merseburg-Deuna der Technischen Nothilfe im „N.-N.-Sein, Wilhelmstraße (Hilfenburger Straße), Dienstags, von 20 bis 22 Uhr.

### Von der Stadtverwaltung.

Stadtrat Dr. Trummer ist kraftschäftig bis auf weiteres vom Dienst beurlaubt worden.

### Neue Lehrkräfte am Reform-Realgymnasium.

Mit Beginn des neuen Schuljahres ist am Reform-Realgymnasium ein größerer Personalwechsel eingetreten. Als Ersatz für die nach dem Abgang der Lehrkräfte zurückgebliebenen sind bisher die Herren Fischer, Straß und Marx an das Reform-Realgymnasium berufen worden.

### Das Parteibüro sammelt Bildmaterial über den 1. Mai.

Das Parteibüro sammelt Bildmaterial über den 1. Mai. Das Parteibüro sammelt Bildmaterial über den 1. Mai. Das Parteibüro sammelt Bildmaterial über den 1. Mai.

### Neueinteilung der Landesbauämter.

Die Neuorganisation des Straßendienstes hat eine anderweitige Einteilung der Landesbauämter zur Folge. Die einzelnen Landesbauämter sind folgende:

- Sandessbaum Wittenberg: Stadtkreis Wittenberg, Landkreise Wittenberg, Schmieditz, Döberitz, Lützen, Lützen, Lützen.
- Sandessbaum Halle: Landkreise Bitterfeld, Dessau, Dessau, Dessau.
- Sandessbaum Weißenfels: Stadtkreise Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Jena, Landkreise Merseburg, Weißenfels, Jena.
- Sandessbaum Eisenach: Stadtkreise Eisenach, Landkreise Sangerhausen, Dürfurt, Mansfelder Gebirgskreis, Mansfelder Gebirgskreis.

### Vor den Jug geworfen!

Am Montag früh, gegen 6 Uhr, war sich in selbstmörderischer Absicht der aus Annaburg stammende B. vor den Jug. Etwa 100 Meter außerhalb des Bahnhofs Annaburg sah man Spuren über das Feld nach dem Bahnhofs führen. Hat und Absichtslage lagen am Bahndamm. B. wurde der Kopf abgeschlagen. Die Gründe zu dem Selbstmord des Zwanzigjährigen sind bisher noch unbekannt.

### Schwerer Motorradunfall.

Zwei Polizeibeamte erheblich verletzt.

Nur vor Jähren ereignete sich am Sonntag in der 12. Straße ein schwerer Motorradunfall. An einem von den beiden Motorradpolizeibeamten wurde und auf bester Motorrad platzte plötzlich der Reifen des Vorderades, so daß der Fahrer und auch der Sozius in hohen Bogen in die Luft flogen und mit erheblichen Verletzungen liegenblieben. Der verunglückte Fahrer wurde in den kompliziertesten Verletzungen sowie neben Verletzungen bedeutende Verletzungen an den Beinen. Die Verletzungen wurden ins Merseburger Krankenhaus transportiert. Die Maschine wurde schwer beschädigt.

### Die Luppe fällt!

Das Jagdmotiv in der Kue hat seinen Höhepunkt überschritten.

Es hat den Anschein, als ob das Jagdmotiv in unserer Kue den Höhepunkt bereits überschritten hat. Die Kue, die bereits 3. Z. über ihre Ufer getreten war, fließt schon etwas ruhiger. Der Wasserstand ist um etwa 10 Zentimeter gesunken. Das Wasser ist aber noch sehr hoch und sehr trüb. Die Verhältnisse sind noch sehr unübersichtlich. Es ist ein großer Teil des Getreides der „Waldmühle“ in Höhe liegt unter Wasser. Die Kue ist sehr hoch und sehr trüb. Die Verhältnisse sind noch sehr unübersichtlich. Es ist ein großer Teil des Getreides der „Waldmühle“ in Höhe liegt unter Wasser.

### Alte Soldaten fahren an die Saar.

14 Merseburger nehmen an dem Futarmäßig des Reichsverbandes teil.

Am Donnerstagabend verließen 14 Angehörige der Merseburger Kameradschaft des Reichsverbandes die Stadt Merseburg, um an der Saar in der Gegend von Saarbrücken zu sein. In Saarbrücken findet ein Futarmäßig der Bundesjugendmilitärschlager statt. Die Angehörigen der Merseburger Kameradschaft sind eine Führungsausschüsse und eine Beiratskommission. Auch von Seiten des Reichsverbandes soll der Saarbesuch eine Verbandsreise werden und soll für dort angedacht werden für das neue Aussehen in den 15 Jahren der Unterwegs.

# Ein Opler der Saale?

## Ein Wasserpoller mit Boot vermisst.

Der 24jährige Schreiner Hugo Weiler aus Merseburg fuhr am Sonnabendabend in der Dampfkraft auf der Saale zurück. Die Gremmen lagen am Bootsauslauf und waren im Begriff, das Boot des Jähers in den am Parkhof befindlichen Bootschuppen zu bringen. Plötzlich wurde das Boot des Jähers von der Strömung abgetrieben. Um das abtreibende Boot einzufangen, brachten die Gremmen ein in größerer Nähe liegendes Ein-  
fahrgabebrett aus Wasser. Weiler befing den Gremmen und ruderte in Richtung des abgetriebenen Bootes. Währenddessen warteten Jäger und Berger auf dem Bootshaus. Infolge der Dunkelheit verlor die Weiler doch aus den Augen. Als Weiler nach einer gewissen Zeit nicht zurückkehrte, haben Jäger und Berger zunächst laut nach ihm gerufen. Da die Weiler unbeantwortet blieben, setzten sich Jäger und Berger in ein Faltboot und suchten die Weiler ab. Jäger und Berger war leider vergebens. Obgleich Weiler ein tüchtiger Schwimmer und ein erfahrener Wasserpoller war, muß angenommen werden, daß er ertrunken ist. Die angestellten Ermittlungen der Kriminalpolizei sowie des Wasserbauamtes sind bisher erfolglos. Auch ist von dem Faltboot bislang nichts gesehen worden.

# Anfahren und Halten von Fahrzeugen auf öffentlichen Wegen.

Das Kammergericht hat am 15. Januar 1933 über die Auslegung des § 25 der Reichs-Strassenverkehrsordnung vom 28. März 1924 hinsichtlich des Anfahrens und Halten von Fahrzeugen eine grundsätzliche Entscheidung gefällt. Die für jeden Fahrzeugführer von Bedeutung ist.

Die Ausführungsanweisung zum § 25 der Reichs-Strassenverkehrsordnung bestimmt:

„Des Anfahrens und Halten von Fahrzeugen ist, soweit nicht besondere Umstände entgegenstehen, aus auf der rechten Seite der Fahrbahn gestattet. Auf Einbahnstraßen darf links gehalten und gehalten werden.“

Hieraus ist es also nur auf Einbahnstraßen gestattet, links zu halten und anzufahren. Auf anderen Straßen ist es grundsätzlich unzulässig, wenn nicht „besondere Umstände entgegenstehen“.

„Besondere Umstände“ anzuerkennen sind, im Urteil des Kammergerichts, richtig sich nach der Besonderheit des einzelnen Verkehrs einreihenden Fahrzeugführer, mit dem die Anfahrtsbewegung verbunden ist, auf die Beachtung dieser Verkehrsregeln anwenden und die gebotene Rücksicht auf die übrigen Verkehrsteilnehmer üben.

# Der Peger muß überbunden werden.

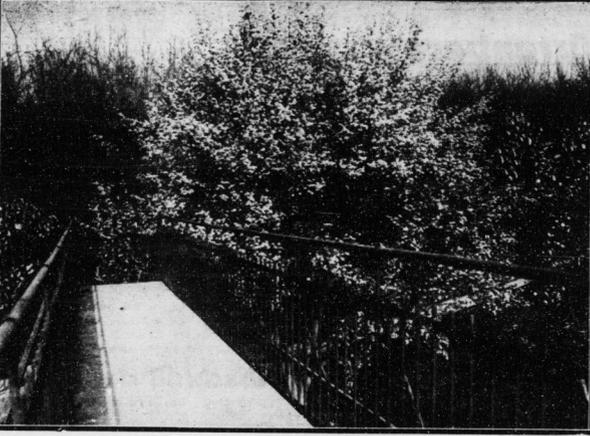
In den Veröffentlichungen der Deutschen Arbeitsfront legt sich, wie das ADZ meldet, viel Arbeit für einen besonderen Sorte Zeitgenossen auseinander, die mir alle schon aus der Schule kennen und aus dem Berufsstand und dem Berufsstand des Peger. Der Peger. Du magst, du heißt es in der Stellungnahme, Monate hindurch pünktlich und ordentlich dein Wert vollbringen, der Peger hat Zeit. Der eine Peger, der unter dem Peger arbeitet, wird bestimmt gemacht werden. Er fragt dafür, daß auch das eine vererbte Wort, das du unter den Kameraden äußertest, weitergebracht wird. Er ist ein Meister der Lärmung und unglücklich über die Kameraden in der Deutschen Arbeitsfront. Er fragt dafür, daß auch das eine vererbte Wort, das du unter den Kameraden äußertest, weitergebracht wird. Er ist ein Meister der Lärmung und unglücklich über die Kameraden in der Deutschen Arbeitsfront.

# Sorgenecke unserer Leser!

Wenn die grundlosen Wege nicht wären.

Die Stadtbibliothek im ältesten Bauabschnitt Annaburger Wohnen nach dem Jahre 1800 wurden vor der Zerstörung der Stadt. Sie haben sich an das mehrjährige Leben gewöhnt und fühlen sich im allgemeinen recht wohl. Die Wohnung ist billiger als in der Stadt. Es sind ja Eisenbetten hier enthalten sind, und die Bücher werden in der letzten Zeit viel gelehrt. Deran ist in den engen Straßen vor Hilbert. Es ist einmal, daß von den meisten Gelehrten der Bücherkammer der Arbeitslosigkeit genommen ist.

Über, aber, eine große Sorge brüht die Stadter. Die Stadtbibliothek im ältesten Bauabschnitt Annaburger Wohnen nach dem Jahre 1800 wurden vor der Zerstörung der Stadt. Sie haben sich an das mehrjährige Leben gewöhnt und fühlen sich im allgemeinen recht wohl. Die Wohnung ist billiger als in der Stadt. Es sind ja Eisenbetten hier enthalten sind, und die Bücher werden in der letzten Zeit viel gelehrt. Deran ist in den engen Straßen vor Hilbert. Es ist einmal, daß von den meisten Gelehrten der Bücherkammer der Arbeitslosigkeit genommen ist.



1932-Bildereise. Die Saalebrücke am Bootshaus in blühender Umrahmung.

# Ein Frühvollendeter

## Die Eröffnung der Wolfsgang-Dreuer-Ausstellung.

Der untere Saal des „Schloßgartenjalousien“ bietet gegenwärtig Raum für eine Ausstellung, die dem Schöpfer des so früh verstorbenen Graphikers Wolfsgang Dreuer gewidmet ist. Seine Werke, die von Gertrud Dreuer-Wedemuth, die es übernommen, dem deutschen Volk die Werte des Vereinten mit Augen zu führen und gleichzeitig von der Arbeit des Künstlers zu berichten, den man nicht mit Unrecht den „letzten Romantiker“ genannt hat.

Im Namen der NS-Kulturgemeinde eröffnete am Freitagabend 19. März B. die Ausstellung mit einer kurzen Ansprache, in der er betonte, daß der Name des Künstlers für den meisten Volksgenossen noch unbekannt ist, trotzdem sein Schaffen weiteste Beachtung verdient, denn gerade den unverdienten Augen des Volkes wurde die romantische Auffassung des Graphikers mehr geben können, als man es mit verständlicher Zukunft vergangener Jahrhunderte. In den Händen Dreuers ist die Radierarbeit eine urdeutsche Kunst, wie man sie nicht oft sieht, und deshalb ist der Künstler für uns auch nicht tot, sondern lebt weiter in seinen Werken. Im Namen der Kreisleitung dankte der Redner Frau Dreuer-Wedemuth für die Zusammenführung dieser Ausstellung, die den Bemerkenswertesten der Kunstwerke der Welt zeigt, als man sie in der Öffentlichkeit wenig findet.

Frau Dreuer-Wedemuth dankte für die ehrenvolle Sache an die Verantwortlichen gaben und beglückwünschte die Ausstellung als ein wertvolles Ereignis, das die Geschichte der Kunst in der Radierarbeit zeigt, die es, die Wälsche in die Technik der Radierung einzuführen und gab dann ein lautes Wort über den Wert des Künstlers für den Krieg als Freiwilliger mit machte und sich 1919 für den Krieg des Schicksals wandte. „Das würdige Erleben des Krieges fand seinen Niederschlag in einer Wälsche „Wolfgang“, das den Lebensweg des deutschen Volkes in romantischer Verbindung zeigt und von der der Führer Adolf Hitler

# Bedenken Sie!

Nur die Zeitung bringt durch alle verlässlichen Türen. Die Zeitungsjahrgänge ist die einzige Werbung, die Tag für Tag von der ganzen Familie erwartet und freundlich aufgenommen wird. Darin liegt das große Geheimnis des Erfolges. Deshalb ist die Zeitungsjahrgänge unüberwindlich und das beste, billigste und zuverlässigste Werbemittel.

Der Merseburger Korrespondent (Mitteleuropäische Neuzeit Nachrichten) ist als wirksamstes Interaktionsorgan weit und breit bekannt!

# Wider den Geist der Zwierracht

## Protestkundgebung der Merseburger Jünger-Jugend.

Es ist eine herrliche Aufgabe, die der Nationalsozialismus gestellt hat. Es ist das große deutsche Engagement in sozialer, politischer, kultureller und kultureller Hinsicht. Wenn dieses Engagement aber von Seiten gefordert wird, die dem Nationalsozialismus untreu sind, so dürfen wir nicht zögern, uns gegen sie zu stellen. Die Zwierracht ist ein Frontalangriff gegen den gesamten Nationalsozialismus. Aus diesem Grunde hatte sich am Freitagabend die Merseburger Jünger-Jugend mit ihren Angehörigen im Saal der Jünger-Jugend in einem von dem Geist der alten Kampfzeit getragenen Kundgebung gegen diese Elemente zu protestieren.

„Vorbereitend“ wurde in einem Vortrag über die Bedeutung der Zwierracht in der Zeit des Aufbaus und des Zerfalls, in die Zeit des Kampfes, der nötig war, die Nation vom Abgrund zurückzuführen.

Wie viele sind gefallen für die deutsche Einigkeit, wie viele sind gefallen für die deutsche Einigkeit, wie viele sind gefallen für die deutsche Einigkeit.

# „Romms“ ist Glücksspiel.

In meinen Kreisen scheint die Auffassung zu herrschen, daß Romms ein erlaubtes Spiel sei. Es wird deshalb von zufälliger Stelle darauf hingewiesen, daß das Romms-Spiel laut vorliegender „Statuten“ in jedem Falle als Glücksspiel zu betrachten ist, ja, weil es sich dabei um ein Spiel mit Geldmitteln, also mit Gewinnmöglichkeiten handelt. Die Rechtsauffassung ist auch bereits wiederholt durch Verwaltungsgerichte bestätigt worden. Es finden sich deshalb bei Romms die Vorrichtungen des Glücksspielsbuches über öffentliche Veranstaltung von Glücksspielen und gewerbliches Glücksspiel Anwendung.

# Deutscher, sprich deutsch!

Das deutsche ledigliche Wort der Wode.

Wir müssen hochqualifizierte Produkte durch hochqualifizierte Arbeiter produzieren, um auf dem internationalen Markt konkurrenzfähig zu können. Es liegt mir immer wieder, es wäre wohl besser, wir ließen die Deutschen, Erzeugnisse, hochwertige Erzeugnisse um durch besonders schlaue, beschäftigte, geübte, tüchtige, tüchtige oder geschickte Arbeiter herzustellen, um auf dem Weltmarkt weitbewerbfähig zu sein.

Der geschickte deutsche Arbeiter verdient eine deutsche Bezahlung für seine Tüchtigkeit, und die Wälsche deutscher Waren muß durch deutsche Arbeiter hergestellt werden. Durch die Fremdbesetzung gewinnen wir nicht in der Achtung des Auslandes, wir werden dort auch nicht besser verstanden — aber ausgedacht werden wir wegen dieser Würdelosigkeit!

# „Romms“ ist Glücksspiel.

In meinen Kreisen scheint die Auffassung zu herrschen, daß Romms ein erlaubtes Spiel sei. Es wird deshalb von zufälliger Stelle darauf hingewiesen, daß das Romms-Spiel laut vorliegender „Statuten“ in jedem Falle als Glücksspiel zu betrachten ist, ja, weil es sich dabei um ein Spiel mit Geldmitteln, also mit Gewinnmöglichkeiten handelt. Die Rechtsauffassung ist auch bereits wiederholt durch Verwaltungsgerichte bestätigt worden. Es finden sich deshalb bei Romms die Vorrichtungen des Glücksspielsbuches über öffentliche Veranstaltung von Glücksspielen und gewerbliches Glücksspiel Anwendung.

Merktblatt

Daten für Dienstag, den 7. Mai 1935. Sonnenaufgang: 4 Uhr 19 Min. Sonnenuntergang: 19 Uhr 35 Min. Mondaufgang: 7 Uhr 22 Min. Monduntergang: 19 Uhr 22 Min.

Gedenktage: 978: Gefloren Otto I., der Große, römischer Kaiser deutscher Nation, in Merseburg (geb. 912) — 1838: Gefloren der Ritter Franz v. Erdingen auf Burg Sandbühl (geb. 1411) — 1838: Gefloren der Komponist Johannes Brahms in Hamburg (geb. 1830) — 1840: Gefloren der russische Komponist Peter Tschaikowski in Wladimir (geb. 1839) — 1851: Gefloren der Schriftsteller Adolf Bierbaum in Leipzig (geb. 1808) — 1855: Gefloren der Ingenieur und Erfinder des Deutschen Automobils in München Doktor v. Daimler (geb. 1834).

Rundfunk der Heimat

Was sendet der Gau Halle-Merseburg in der Woche vom 5. bis 11. Mai.

Montag, 5. Mai 1935, 19 Uhr: Gau-Sender: „Semmer“ (212) — 1838: Gefloren der Ritter Franz v. Erdingen auf Burg Sandbühl (geb. 1411) — 1838: Gefloren der Komponist Johannes Brahms in Hamburg (geb. 1830) — 1840: Gefloren der russische Komponist Peter Tschaikowski in Wladimir (geb. 1839) — 1851: Gefloren der Schriftsteller Adolf Bierbaum in Leipzig (geb. 1808) — 1855: Gefloren der Ingenieur und Erfinder des Deutschen Automobils in München Doktor v. Daimler (geb. 1834).

Gemeinde Bad Dürrenberg

Dürrenberger Mäusler im Raumbau.

Bad Dürrenberg. Es ist eine große Ehe für unseren Handwerksstand, daß er am 8. Mai, zwischen 19 und 20 Uhr, über den Festplatz Sender in der Stätte der Volksmusik seine Kranz legen darf.

Gefäßstilljubiläum.

Bad Dürrenberg. Der Fahrdienstleiter Max Wille hat am 22. ein 30jähriges Bestehen seines Gefäßes zurückzuführen. Wir gratulieren.

Kutscherei.

Bad Dürrenberg. Bekanntes Frühlingswetter hat in Dürrenberg einen außerordentlichen Erfolg von auswärts gebracht. Der Kurpark zeigte viele Gäste und das erste Konzert im Parkollon hatte viele Zuhörer. Man bewunderte die schönen Anlagen und erwiderte sich im Besonderen über die Herrschaftswaldsee, die jetzt auch eine große Anzahl von neuen Bädern, u. a. eine öffentliche Kutscherei, beherbergt.

Bauwerk Altes der Turner.

Bad Dürrenberg. „Ereißt Selbstbestimmung!“ Das war die Grundidee des Buntens Altes der Deutschen Turnerzeit; das war auch der Sinn der Ausführungen, die der Vereinsführer H. E. m. i. n. g. machte. Alle Kräfte leitete die 22. in Bewegung, um ihre Wirtin gleicher festlich und feierlich zu deutschen Weibchen zu erziehen. Dem Führer und dem Vaterland wurde ein begeistertes aufgenommenes Heil entgegengebracht, dem sich die Bewegung der Turnerinnen angeschlossen.

Plante Wälder.

Bad Dürrenberg. Die Plante Wälder sind in schneller Folge an den schönsten Stellen unserer und letzten Ergebnis ob von dem hohen Stande deutschen

Landkreis Merseburg

Stellung der Gemeinderäte.

Schöffhöf. Die Gemeinderäte hielten im Rathaus eine Sitzung ab. Zur Vertiefung zum zunächst der Jahresbericht der freiwilligen Feuerwehr, das Bericht über die Arbeit der Jugendgruppen und Beratung von Schulbesuchern. Es wurde ferner mitgeteilt, daß die Städte-Feuerwehrtätigkeit erzieherische zur Anbahnung von Wäldern für die freiwillige Feuerwehr eine wichtige Aufgabe hat. Die Ratsbeschlüsse sind im Besonderen die Planung des Erziehungsausschusses, die in der Zukunft einmal jährlich gefeiert werden, möglichst noch vor dem großen Ferien. Das städtische Bad wird mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit wieder in Benutzung genommen. Für die Einmünder ist die Benutzung kostenlos, von auswärtigen Besuchern soll eine Gebühr erhoben werden. Der Leich neben dem Bade soll nunmehr zugängig werden. So bald werden die Wasserwerke dahin aus, daß der Betrieb der Pumpen wieder aufgenommen werden kann. Die Unterhaltungspflicht der Eisenbahn-Strasse und eines Teiles der Wäldertal-Strasse abzuklären. Eisenanfertiger bildete der Schluß der Sitzung.

Neuer Prüfungsleiter.

Schöffhöf. Der Vermordung der Herrschaft ist vom Evangelischen Konfirmanden in Wäldertal ein Kandidat Rufes, welcher bisher in Gleiße tätig war, übertragen worden.

Der Sammler auf dem Aussteller.

Burgtheater. Zur Freude der Landwirte sind in unserer Gegend in den angrenzenden Gemarkungen in diesem Jahre kaum noch Bienen angetroffen. Nebenfalls kommen Sammler nicht mehr auf ihre Rechnung.

Familienabend des Roten Kreuzes.

Söhnen. Der Zweigverein Söhnen-Abendabend vom Roten Kreuz (Gesellschaftlicher Zusammenschluss) veranstaltete am Sonntag im Gasthof Braune einen sehr gutbesuchten Familienabend mit Chören, Aufführungen, Vorträgen und einer Verlosung. Die Darbietungen erzielten reichen Erfolg. Der gelungene Reinertrag ist für die weitere Ausstattung des Bezirksgefäßstilljubiläum vom Roten Kreuz bestimmt.

Für die Innere Mission.

Söhnen. Der Vorstand für die Innere Mission hat folgende Erträge erzielt: Die Bibelfestnahme ergab 15,27 RM, auf Wäldern wurden gesammelt 20,40 Reichsmark, der Holzabend brachte einen Betrag von 2,57 RM, für weitere Bücher kamen ein 3,00 RM. Die Kirchengemeinde betrug 180 RM, und die Kinder-gottesdienstspende 10,50 RM. Der Gesamtertrag belief sich also auf 64,84 RM.

Wäldern auf den Wäldern.

Söhnen. Der Vorstand hat die Innere Mission hat folgende Erträge erzielt: Die Bibelfestnahme ergab 15,27 RM, auf Wäldern wurden gesammelt 20,40 Reichsmark, der Holzabend brachte einen Betrag von 2,57 RM, für weitere Bücher kamen ein 3,00 RM. Die Kirchengemeinde betrug 180 RM, und die Kinder-gottesdienstspende 10,50 RM. Der Gesamtertrag belief sich also auf 64,84 RM.

Doppeljubiläum.

Söhnen. Der Vorstand hat die Innere Mission hat folgende Erträge erzielt: Die Bibelfestnahme ergab 15,27 RM, auf Wäldern wurden gesammelt 20,40 Reichsmark, der Holzabend brachte einen Betrag von 2,57 RM, für weitere Bücher kamen ein 3,00 RM. Die Kirchengemeinde betrug 180 RM, und die Kinder-gottesdienstspende 10,50 RM. Der Gesamtertrag belief sich also auf 64,84 RM.

Stammappell des Jungvolkes.

Söhnen. Der Stammappell am kommenden Sonntag wird in unser Stadt mit 500 bis 600 Jungvolker des Jungvolkes vereinigen. Vor ihren

Reichswetterdienst

Einfluss auf Regen, Wetterdienstliche Nachrichten. Montag, den 6. Mai 1935.

Bericht vom 5. Mai, abends.

Aber ganz Europa ist der Luftdruck angezogen, das politische Hoch hat sich daher noch geträgert, während das Tief über Spanien und Frankreich ein Energie hoch zeigt. Die Schattensysteme sind über Frankreich kaum noch sichtbar vorgezogen, das Niederdruckgebiet hat Paris nicht erreichen können. In ganz Deutschland dauert das heitere Wetter an, die Temperaturen sind in der Nacht zum Sonntag nicht mehr ganz so tief gefallen und am Morgen über den Wäldern und Norden des Bezirks immer noch örtliche Nebeneinwirkungen sein. Da die Erwärmung in der Höhe weitere Fortschritte gemacht hat — vom Norden wurden heute früh 8 Grad über Nacht gemeldet, also 8 Grad mehr als am Sonntag —, werden die Temperaturen auch im Hochland weitere Fortschritte machen und mittags den Wert von 20 Grad überreichen. Am Sonntag, den 6. Mai, Dienstag abends. Bei nachlassenden östlichen Winden Fortdauer des heitern und trocknen Wetters; weiterer Temperaturanstieg.

Geringe Frostschäden in den Weinbergen.

Freiburg. Der Frostschaden in den Weinbergen ist noch sehr gering geblieben. Da in diesem Jahre die Reben noch sehr jung waren, wurden nur wenige Reben durch den Frost geschädigt. Die meisten Reben sind sehr weit vorgezogen worden. Wären sie, wie im Vorjahre, 20 Zentimeter lang gewesen, wäre der Schaden unermesslich gewesen.

Jägerprüfung im Kreise Duerfurth.

Freiburg. Wie wir erfahren, wird Anfang des Sommers im Kreise Duerfurth eine Jägerprüfung durchgeführt werden. Die erste Prüfung können die bisherigen Kandidaten geben, die man erkennen einem Jahresprüfungschein erwerben wollen. Für die durchzuführenden Prüfungen würde den Prüfungsamtsmitgliedern die Schulpflicht geboten werden. Gelde, unter Befolgung eines politischen Führungsverhaltens und 10 RM Prüfungsgebühr, können bis zum 20. Juni dem Kreisjägermeister eingereicht werden.

Aufnahme in das Jungvolk.

Freiburg. Am Sonntag wurden die 10jährigen Jungen in das Jungvolk aufgenommen. Das Jungvolk trat aus diesem Anlaß am Ehrenort an.

Reibung der Stiefelsohlen.

Freiburg. Die Reibung der Stiefelsohlen ist ein Problem, das viele Menschen quält. Ein einfaches Mittel ist die Verwendung von Reibungsmitteln, die die Sohlen abreiben und so die Reibung reduzieren.

Reibung der Stiefelsohlen.

Freiburg. Die Reibung der Stiefelsohlen ist ein Problem, das viele Menschen quält. Ein einfaches Mittel ist die Verwendung von Reibungsmitteln, die die Sohlen abreiben und so die Reibung reduzieren.

Reibung der Stiefelsohlen.

Freiburg. Die Reibung der Stiefelsohlen ist ein Problem, das viele Menschen quält. Ein einfaches Mittel ist die Verwendung von Reibungsmitteln, die die Sohlen abreiben und so die Reibung reduzieren.

Reibung der Stiefelsohlen.

Freiburg. Die Reibung der Stiefelsohlen ist ein Problem, das viele Menschen quält. Ein einfaches Mittel ist die Verwendung von Reibungsmitteln, das die Sohlen abreiben und so die Reibung reduzieren.

Reibung der Stiefelsohlen.

Freiburg. Die Reibung der Stiefelsohlen ist ein Problem, das viele Menschen quält. Ein einfaches Mittel ist die Verwendung von Reibungsmitteln, die die Sohlen abreiben und so die Reibung reduzieren.

Reibung der Stiefelsohlen.

Freiburg. Die Reibung der Stiefelsohlen ist ein Problem, das viele Menschen quält. Ein einfaches Mittel ist die Verwendung von Reibungsmitteln, die die Sohlen abreiben und so die Reibung reduzieren.

Reibung der Stiefelsohlen.

Freiburg. Die Reibung der Stiefelsohlen ist ein Problem, das viele Menschen quält. Ein einfaches Mittel ist die Verwendung von Reibungsmitteln, die die Sohlen abreiben und so die Reibung reduzieren.

Reibung der Stiefelsohlen.

Freiburg. Die Reibung der Stiefelsohlen ist ein Problem, das viele Menschen quält. Ein einfaches Mittel ist die Verwendung von Reibungsmitteln, die die Sohlen abreiben und so die Reibung reduzieren.

Reibung der Stiefelsohlen.

Freiburg. Die Reibung der Stiefelsohlen ist ein Problem, das viele Menschen quält. Ein einfaches Mittel ist die Verwendung von Reibungsmitteln, die die Sohlen abreiben und so die Reibung reduzieren.

Reibung der Stiefelsohlen.

Freiburg. Die Reibung der Stiefelsohlen ist ein Problem, das viele Menschen quält. Ein einfaches Mittel ist die Verwendung von Reibungsmitteln, die die Sohlen abreiben und so die Reibung reduzieren.

Reibung der Stiefelsohlen.

Freiburg. Die Reibung der Stiefelsohlen ist ein Problem, das viele Menschen quält. Ein einfaches Mittel ist die Verwendung von Reibungsmitteln, die die Sohlen abreiben und so die Reibung reduzieren.

Aus dem Geiselta

In den Straßenrat gewählt. — Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

— Geiselta. In der letzten Versammlung der städtischen Körperschaften wurde der Einwohner Emil ...

Der Beter aus Dingau.

Geiselta. Das Mitteldeutsche Landesblatt, Monatshefte der ...

Aus dem Unstruttal

In einer kurzen Ansprache begrüßte Stammführer ...

Abchluss des Winterhilfswerkes 1934/35

Freiburg. Das Winterhilfswerk 1934/35 hat seinen Abschluss gefunden. Das Spendenaufrufen im Gebiet der Ortsgruppe Freiburg, wozu die Dörfer ...

Freiburg. Das Winterhilfswerk 1934/35 hat seinen Abschluss gefunden. Das Spendenaufrufen im Gebiet der Ortsgruppe Freiburg, wozu die Dörfer



Aus Mitteldeutschland

Ein neuer Ballon für die Hegerorgruppe Bitterfeld. Bitterfeld. Die Ballon- und Hegerorgruppe Bitterfeld wehlt am 1. Mai einen neuen Freiballon auf den Namen „D. W. H.“ aus Anlaß des 40-jährigen Arbeitsjubiläums des Generaldirektors der BGR. Der Ballon startete zu seiner ersten Fahrt unter Ballonleiterin E. Schüg.

Aus Halle und Umgebung

Halles Bahnhof soll schöner werden

Die Umgestaltung der Bahnhofsanlagen nimmt schon deshalb nicht in Frage, weil die technischen Anforderungen aus einem erheblich gesteigerten Betriebes durchaus genügen und im übrigen neue zusätzliche Verkehrsleistungen ohnehin von den in der Einleitung begründeten Maßnahmen ankommen können. Die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes sind also ziemlich enge Grenzen gesetzt. Immerhin hat sich auch die Reichsbahn entschlossen, die Hauptanlagen des Bahnhofes vorzeitig im Herbst 1935 freizulegen. In der Zeit, in welcher gleichzeitig die Eingänge zweckmäßiger als bisher angeordnet werden sollen.

Neue Bodenfunde.

Die Grabstätte (Wandfriedhof) in der Stadt- und Friedhöfe des Erzbischofs C. N. Wenzel in Bielefeld, die direkt hinter dem Gutshaus liegt, wurden vor einigen Tagen mehrere Gelehrter bei Grabarbeiten angeht. Durch pünktliche Werbung der Erdbewahrung konnte sofort eine Untersuchung durch die Sachverständigen für Bodenfunde, H. A. L., vorgenommen werden. Ein Teil wurde freigelegt. Aus der westlichen Seite des Grabes und aus der gestreckten Süderichtung konnte die Zeit der Beerdigung festgestellt werden. Es handelt sich um eine mittelalterliche Beerdigung, möglicherweise noch im Zusammenhang mit dem unweit der Hundebühl gelegenen Friedhof liegt.

Weitere Beisetzungen für die Hinterbliebenen von Eberburg.

Eberburg. Der Gaumeister der Deutschen Arbeitsfront, P. Richter (Dauhof), der ebenfalls die Angehörigen im Braunkohlengruben Eberburg beigesetzt hat, hat den Angehörigen der verunglückten Bergleute einen Besuch ab und überreichte ihnen bei dieser Gelegenheit im Auftrag der Deutschen Arbeitsfront geliebte Beihilfen im Betrage bis zu 200 RM. Durch die Güte der Angehörigen wird sich die DAF, der Angehörigen und insbesondere der Kinder noch besonders annehmen.

Witzfigur an der Schürre.

Fuchsbühl. Ein in Frankreich wohnender Schüler, der eine Zeit in den Berg unterkommen hat, sitzt in der Nähe der Schürre abseits vom Berg ins Nebel ab. Er wurde von Mitarbeitern der freiwilligen Sanitätskommission vom roten Kreuz beunruhigt aufgefunden. Der Bergknecht kann nach von Glück reden, daß er sich bei seiner Strazeln nicht ohne Verletzungen zugezogen hat, und es muß bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hingewiesen werden, im Nebel nur die Wege zu benutzen.

Selbstmord im Altersheim.

Halle (Saale). Ein Freischüler hat bei im Alterheim nach dem Tode seiner Eltern Selbstmord im Lebensmühen in den Tod getrieben haben.

Der Betrunkene begann wieder mit seinem Riggerfong und wurde hinausgebracht.

Domino schmißt. \* War das ein verurteiltes Tier. \* Ein Ritter Durham! meldete der eintretende Beamte.

Der Untersuchungsrichter sprach wie elektrisiert auf. \* Ich bin im laß herin!

Durham, kein, did, aber demogisch, eile in das Zimmer und begom fort loszuliegen.

Domino riefte immer mehr in sich zusammen, und als Durham mit seinem Vortrag fertig war, riefte er auf und rief Durham nach einem Glas Wasser.

Durham brachte ihm eins, in dem zwei tote Fliegen schwammen. Mit dem letzten Rest seiner Energie machte er ihm der Untersuchungsrichter hinterher. Dann schaute er laut und tief aus.

„Ach, Mr. Durham, das ist ja furchterlich, was ich da hören muß. Da haben wir ihn zweimal — billi Himmel, gleich zweimal — unter einem falschen Verdacht empfangen! D, ich weiß gar nicht mehr, wo ich bin.“

„Im Arbeitszimmer!“ brummte Domino schadenfroh aus seiner Ecke.

Ursprünglich ging die Tür auf, und Peter Hammer, immer noch in Wasse, trat herein.

Domino, der ihn nicht erkannte, harzte ihn mit herozuckelnden Augen an.

„Wie können Sie es wagen“, schrie er, „ohne Anmeldung hier einzutreten?“

„Aber Herr Untersuchungsrichter!“ mochte Peter dornröschen.

„Ich bin Domino hier, verzweifelt die Aunen zusammen. Sie sind ferner Herr, jetzt erkenne ich Sie, der uns geflern nach am Place de Radeau den Sims hat, auf den bärtigen Mann gab.“

„Ganz recht!“ verzette Hammer. „Aber, das dürfte

ist an zahlreichen Stellen bereits aus den Htern getreten und hat die niedrig gelegenen Bienenstöcke besonders bei Sturz und Regen überflutet. Auch der Elbstrom wurde beträchtlich und ist jetzt allerorten unterhalb. Die Wachsmengen vom Oberlauf lassen erhebliche Anzusungen erwarten. Das würde zwar im Winter und Vorfrühling nichts zu bedeuten haben, sondern heute ernstlich sein, aber jetzt bedeutet schon eine Überflutung der dem Strom am nächsten gelegenen Bienen einen erheblichen Verlust, weil das Gras erstickt wird. Bei Hochau ist es bereits zu Ausuferungen der Elbe gekommen.

Leno fällt einen Zauberspruch. \* Bittenberg. Die Technische Hochschule Bittenberg legt unter Leitung des Ortsgruppenleiters Major a. D. S. J. den großen Schmuckstein einer Zigarette in Rastoff um.

Aus aller Welt

Flammentod eines Heizers.

Im Keller eines Arbeiterheims in Stuttgart ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, der ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der 50 Jahre alte ledige Hilfsheizer Josef Kurz wurde, als er die Tür des Heizraumes öffnete, von den Flammen erfaßt. Er erlag im schweren Brandverletzungen, daß er bald darauf verstarb.

Wegen Beleidigung eines Ausländers verhaftet.

Der 22-jährige Paul Sternitzer, der am 30. April d. J. einen ausländischen Delegierten zum Internationalen Filmkongress in Berlin in größtlicher Weise beleidigt und damit das Ansehen des

Zur Wiedereinführung der Wehrpflicht in Deutschland.

Die Umgestaltung der Wehrpflichtsanlagen nimmt schon deshalb nicht in Frage, weil die technischen Anforderungen aus einem erheblich gesteigerten Betriebes durchaus genügen und im übrigen neue zusätzliche Verkehrsleistungen ohnehin von den in der Einleitung begründeten Maßnahmen ankommen können. Die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes sind also ziemlich enge Grenzen gesetzt. Immerhin hat sich auch die Reichsbahn entschlossen, die Hauptanlagen des Bahnhofes vorzeitig im Herbst 1935 freizulegen. In der Zeit, in welcher gleichzeitig die Eingänge zweckmäßiger als bisher angeordnet werden sollen.

Selbstmord am Heidefriedhof.

In der Nähe des Heidefriedhofes wurde in der ersten Abendstunden ein Mann erhängt aufgefunden. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Bahnsofsunbau der Hary-Duerbahn in Hafferode.

Hafferode. Die Nordbahn-Haveriger Eisenbahn hat ihren Bahnhof am Ausgang des Stadtbahnhofes in Hafferode einbauen lassen. Die Bahnhofsarbeiten sind im Betrieb genommen worden. Nur an den gärtnerischen Neuanlagen sind noch gearbeitet.

Bauarbeiten auch bei der Halberstadt-Blantenburger Eisenbahn.

Blantenburg (Hartz). Auf dem Gelände der Halberstadt-Blantenburger Eisenbahngesellschaft werden umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt, die vielen Bauarbeitern für die nächste Zeit Beschäftigung bringen. Der gesamte Werkskomplex wird mit neuen Gebäuden versehen. Die Bahnhofsarbeiten sind im Betrieb genommen worden. Nur an den gärtnerischen Neuanlagen sind noch gearbeitet.

Lehrverkraft in einer Braunkohlengrube.

Meuselwitz. In der Werkstatt der stillgelegten Feuerkraft in Meuselwitz hat die Vereinigung Meuselwitz-Hofler Braunkohlenerbeiter eine Lehrwerkstatt für Handwerkerlehrlinge errichtet. Die Werkstätte, die unter der Leitung des Ingenieurs A. R. steht, bietet die Gewähr, daß die Lehrlinge in bestmöglicher Arbeit zu tüchtigen Handwerkergehilfen herangezogen werden. Getragen wird die Werkstätte von Meuselwitz. In der Werkstatt der stillgelegten Feuerkraft in Meuselwitz hat die Vereinigung Meuselwitz-Hofler Braunkohlenerbeiter eine Lehrwerkstatt für Handwerkerlehrlinge errichtet. Die Werkstätte, die unter der Leitung des Ingenieurs A. R. steht, bietet die Gewähr, daß die Lehrlinge in bestmöglicher Arbeit zu tüchtigen Handwerkergehilfen herangezogen werden. Getragen wird die Werkstätte von Meuselwitz.

Jans-Schemm-Schule.

Hartefeld. Zur Eröffnung des am 5. März 1935 wieder verunglückten Gauleiters und Staatsministers Jans Schemm wurde zu Beginn des neuen Schuljahres die städtische Volksschule Hartefeld-West umgarnet in Jans-Schemm-Schule.

Sie interessieren: Der bärtige Mann, den Sie suchen, der war ich!

„Was reden Sie für ungerimes Zeug?“ leuchtete Domino.

„Stimmt! Kohn!“ lachte Peter vergnügt. „Der Bärtige, den Sie suchen, war ein Mann in Wasse, und dieser Mann war ich, wiederum in einer anderen Wasse!“

„Bärte, Wassen, Männer!“ heulte Domino auf. „Ich glaube, ich bin nicht mehr normal.“

„Da, Herr Untersuchungsrichter! Schauen Sie her!“ Peter rief immer grinsend die Miße und die Brillen ab und entfernte den Bart.

„D, meine Zeitungszeit! nerrt mich!“ schelte Domino verzettelt. Er kniff sich nachdrücklich in die Backe, da er vermerkte, dass alles, was hier vorging, zu träumen. Aber durch den empfindlichen Schmerz, den das Kneten hervorrief, mußte er feststellen, daß er tatsächlich noch lebte.

„Na, nun wollen wir Schluss machen!“ sagte Hammer gutmütig lächelnd. „Hier überlege ich Ihnen zunächst fünfmaligen Franken, die Sie bitte dem Bärter übergeben wollen, den ich zu meinen Bekannten das ihm ein bißchen herbringen mußte, da ich sonst nicht übergekommen hätte. Und hier sind weitere laufend frank für den alten Theaterdirektor, dem ich seinen Roffler entführte. Sie haben die Freundlichkeit und machen ihn ausfindig, damit er das Geld in Empfang nehmen kann. Ich muß ihn nicht loslassen, und man leben Sie wohl, Monsieur Domino! Guten Moroen allerorts!“

„Guten Morgen!“ lachte Domino mechanisch. Er harzte dabei auf einen Nagel an der Wand. Und als er zum nächsten Schritt übergehen wollte, wurde er durch einen Schlag in die Stirn hinter den Ohren hinstürzen gelassen, ließ er ein geländes Hager aus.

Peter Hammer nahm draußen seinen langen, schmalen Roffler in die Hand, den er vom Bahnhof geholt hatte, und verließ gleichmäßig mit Durham die Polizeistation.

Aus aller Welt

Im Keller eines Arbeiterheims in Stuttgart ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, der ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der 50 Jahre alte ledige Hilfsheizer Josef Kurz wurde, als er die Tür des Heizraumes öffnete, von den Flammen erfaßt. Er erlag im schweren Brandverletzungen, daß er bald darauf verstarb.

Wegen Beleidigung eines Ausländers verhaftet.

Der 22-jährige Paul Sternitzer, der am 30. April d. J. einen ausländischen Delegierten zum Internationalen Filmkongress in Berlin in größtlicher Weise beleidigt und damit das Ansehen des

Zur Wiedereinführung der Wehrpflicht in Deutschland.

Die Umgestaltung der Wehrpflichtsanlagen nimmt schon deshalb nicht in Frage, weil die technischen Anforderungen aus einem erheblich gesteigerten Betriebes durchaus genügen und im übrigen neue zusätzliche Verkehrsleistungen ohnehin von den in der Einleitung begründeten Maßnahmen ankommen können. Die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes sind also ziemlich enge Grenzen gesetzt. Immerhin hat sich auch die Reichsbahn entschlossen, die Hauptanlagen des Bahnhofes vorzeitig im Herbst 1935 freizulegen. In der Zeit, in welcher gleichzeitig die Eingänge zweckmäßiger als bisher angeordnet werden sollen.

Selbstmord am Heidefriedhof.

In der Nähe des Heidefriedhofes wurde in der ersten Abendstunden ein Mann erhängt aufgefunden. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Bahnsofsunbau der Hary-Duerbahn in Hafferode.

Hafferode. Die Nordbahn-Haveriger Eisenbahn hat ihren Bahnhof am Ausgang des Stadtbahnhofes in Hafferode einbauen lassen. Die Bahnhofsarbeiten sind im Betrieb genommen worden. Nur an den gärtnerischen Neuanlagen sind noch gearbeitet.

Bauarbeiten auch bei der Halberstadt-Blantenburger Eisenbahn.

Blantenburg (Hartz). Auf dem Gelände der Halberstadt-Blantenburger Eisenbahngesellschaft werden umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt, die vielen Bauarbeitern für die nächste Zeit Beschäftigung bringen. Der gesamte Werkskomplex wird mit neuen Gebäuden versehen. Die Bahnhofsarbeiten sind im Betrieb genommen worden. Nur an den gärtnerischen Neuanlagen sind noch gearbeitet.

Lehrverkraft in einer Braunkohlengrube.

Meuselwitz. In der Werkstatt der stillgelegten Feuerkraft in Meuselwitz hat die Vereinigung Meuselwitz-Hofler Braunkohlenerbeiter eine Lehrwerkstatt für Handwerkerlehrlinge errichtet. Die Werkstätte, die unter der Leitung des Ingenieurs A. R. steht, bietet die Gewähr, daß die Lehrlinge in bestmöglicher Arbeit zu tüchtigen Handwerkergehilfen herangezogen werden. Getragen wird die Werkstätte von Meuselwitz. In der Werkstatt der stillgelegten Feuerkraft in Meuselwitz hat die Vereinigung Meuselwitz-Hofler Braunkohlenerbeiter eine Lehrwerkstatt für Handwerkerlehrlinge errichtet. Die Werkstätte, die unter der Leitung des Ingenieurs A. R. steht, bietet die Gewähr, daß die Lehrlinge in bestmöglicher Arbeit zu tüchtigen Handwerkergehilfen herangezogen werden. Getragen wird die Werkstätte von Meuselwitz.

Jans-Schemm-Schule.

Hartefeld. Zur Eröffnung des am 5. März 1935 wieder verunglückten Gauleiters und Staatsministers Jans Schemm wurde zu Beginn des neuen Schuljahres die städtische Volksschule Hartefeld-West umgarnet in Jans-Schemm-Schule.

Wer findet sich da noch zurecht?

Der Richter am Oberlandesgericht Wien ist wichtig nicht zu beneiden, denn jetzt die Aufgabe zugewiesen ist, einen Cheuivormar zu lösen, bei dem sich kein Gelehrter mehr herausfindet, vor allem auch die Beteiligten selber nicht.

Mitwirkung am Selbstmord ist strafbar

Nach einer unlängst in Graz getretenen Novelle zum österreichischen Strafgesetzbuch gilt die Mitwirkung

Sie fanden im Begriff, ein Taxi zu besteigen, als Durham den Freund am Arm nahm und auf einen alten Herrn zeigte, der eben über die Straße kam, und auf die Polizeistation zueilte.

„Sieh an“, sagte er erfreut, „da kommt doch mein lieber Graf Bodanus!“

Major Denez hatte am nächsten Morgen einen entzündeten Brannschädel und wünschte alle Wittere der Welt in die Hölle; er klor, nur bei seinem guten alten Whisky zu bleiben.

Gegen 10 Uhr besuchte ihn Direktor Chamois und wurde die Lebenswirdigkeit lieber.

Denez warble, offengehalten, nicht recht, was er wollte.

„Herr Major“, nahm der franzose mit verbindlichem lächeln das Wort. „Ich komme im Auftrag Ihres Braut!“

Denez suchte zusammen, als wenn ihm einer eine Schüssel eisigen Wasser über seinen brennenden Schädel gegossen hätte.

„Bon... meiner... Braut?“ flötete er, aber er behielt Haltung.

„Ja, von der Brautgise de Vatim, mit der Sie sich gehen werden.“

Da begriff der Major alles, und ein eisiger Schreden packte ihn.

Verlobt... um Gottes willen!... dachte er entsetzt.

Kramphuhl überlegte Denez, mit einem Male war er mumm und seine Gedanken arbeiteten fieberhaft.

„Was tun? Auf keinen Fall wollte er die Marquise heiraten, die ihm auf diese Weise ein Eheversprechen abgibt hat.“

„Es gab nur eine Möglichkeit! Schleunigst Monte ben Riden nehmen! Das ist etwas anderes als es nicht. Rühmlich war dieser Abzug ja nicht, aber es gab keinen besseren.“

Und dann, fort, zurück nach Indien!

Reiches auf das schwerste gefährdet hat, wurde von der Polizei in Haft genommen. Dieses Beispiel zeigt, daß der nationalsozialistische Staat gemitt ist, die als Gäste im Dritten Reich weilenden Ausländer gegen Verleumdungen mit allen Mitteln zu schützen.

Ausflugspotel bei Sufum eingesehert.

Eines der besten und größten Ausflugspoteles des Kreises Hünim, das „Hotel zur Treene“ in S h m a b e l i, ist in der vergangenen Nacht durch ein Geheulver zerstört worden. Das Gebäude brannte in kurzer Zeit bis auf die Grundmauern nieder. Ein großer Teil des Mobiliars konnte jedoch geborgen werden.

Die Hausbewohner wurden im Schlaf von dem Feuer überrollt und konnten nur notdürftig befreit ins Freie gelangen. Die Einlieferung der Leichen des Brandes konnte nicht ermittelt werden. Der Brand Schaden wird auf etwa 100 000 RM. geschätzt.

Zur Wiedereinführung der Wehrpflicht in Deutschland.

Die Umgestaltung der Wehrpflichtsanlagen nimmt schon deshalb nicht in Frage, weil die technischen Anforderungen aus einem erheblich gesteigerten Betriebes durchaus genügen und im übrigen neue zusätzliche Verkehrsleistungen ohnehin von den in der Einleitung begründeten Maßnahmen ankommen können. Die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes sind also ziemlich enge Grenzen gesetzt. Immerhin hat sich auch die Reichsbahn entschlossen, die Hauptanlagen des Bahnhofes vorzeitig im Herbst 1935 freizulegen. In der Zeit, in welcher gleichzeitig die Eingänge zweckmäßiger als bisher angeordnet werden sollen.

Selbstmord am Heidefriedhof.

In der Nähe des Heidefriedhofes wurde in der ersten Abendstunden ein Mann erhängt aufgefunden. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Bahnsofsunbau der Hary-Duerbahn in Hafferode.

Hafferode. Die Nordbahn-Haveriger Eisenbahn hat ihren Bahnhof am Ausgang des Stadtbahnhofes in Hafferode einbauen lassen. Die Bahnhofsarbeiten sind im Betrieb genommen worden. Nur an den gärtnerischen Neuanlagen sind noch gearbeitet.

Bauarbeiten auch bei der Halberstadt-Blantenburger Eisenbahn.

Blantenburg (Hartz). Auf dem Gelände der Halberstadt-Blantenburger Eisenbahngesellschaft werden umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt, die vielen Bauarbeitern für die nächste Zeit Beschäftigung bringen. Der gesamte Werkskomplex wird mit neuen Gebäuden versehen. Die Bahnhofsarbeiten sind im Betrieb genommen worden. Nur an den gärtnerischen Neuanlagen sind noch gearbeitet.

Lehrverkraft in einer Braunkohlengrube.

Meuselwitz. In der Werkstatt der stillgelegten Feuerkraft in Meuselwitz hat die Vereinigung Meuselwitz-Hofler Braunkohlenerbeiter eine Lehrwerkstatt für Handwerkerlehrlinge errichtet. Die Werkstätte, die unter der Leitung des Ingenieurs A. R. steht, bietet die Gewähr, daß die Lehrlinge in bestmöglicher Arbeit zu tüchtigen Handwerkergehilfen herangezogen werden. Getragen wird die Werkstätte von Meuselwitz. In der Werkstatt der stillgelegten Feuerkraft in Meuselwitz hat die Vereinigung Meuselwitz-Hofler Braunkohlenerbeiter eine Lehrwerkstatt für Handwerkerlehrlinge errichtet. Die Werkstätte, die unter der Leitung des Ingenieurs A. R. steht, bietet die Gewähr, daß die Lehrlinge in bestmöglicher Arbeit zu tüchtigen Handwerkergehilfen herangezogen werden. Getragen wird die Werkstätte von Meuselwitz.

Jans-Schemm-Schule.

Hartefeld. Zur Eröffnung des am 5. März 1935 wieder verunglückten Gauleiters und Staatsministers Jans Schemm wurde zu Beginn des neuen Schuljahres die städtische Volksschule Hartefeld-West umgarnet in Jans-Schemm-Schule.

Wer findet sich da noch zurecht?

Der Richter am Oberlandesgericht Wien ist wichtig nicht zu beneiden, denn jetzt die Aufgabe zugewiesen ist, einen Cheuivormar zu lösen, bei dem sich kein Gelehrter mehr herausfindet, vor allem auch die Beteiligten selber nicht.

Mitwirkung am Selbstmord ist strafbar

Nach einer unlängst in Graz getretenen Novelle zum österreichischen Strafgesetzbuch gilt die Mitwirkung

Sie fanden im Begriff, ein Taxi zu besteigen, als Durham den Freund am Arm nahm und auf einen alten Herrn zeigte, der eben über die Straße kam, und auf die Polizeistation zueilte.

„Sieh an“, sagte er erfreut, „da kommt doch mein lieber Graf Bodanus!“

Major Denez hatte am nächsten Morgen einen entzündeten Brannschädel und wünschte alle Wittere der Welt in die Hölle; er klor, nur bei seinem guten alten Whisky zu bleiben.

Gegen 10 Uhr besuchte ihn Direktor Chamois und wurde die Lebenswirdigkeit lieber.

Denez warble, offengehalten, nicht recht, was er wollte.

„Herr Major“, nahm der franzose mit verbindlichem lächeln das Wort. „Ich komme im Auftrag Ihres Braut!“

Denez suchte zusammen, als wenn ihm einer eine Schüssel eisigen Wasser über seinen brennenden Schädel gegossen hätte.

„Bon... meiner... Braut?“ flötete er, aber er behielt Haltung.

„Ja, von der Brautgise de Vatim, mit der Sie sich gehen werden.“

Da begriff der Major alles, und ein eisiger Schreden packte ihn.

Verlobt... um Gottes willen!... dachte er entsetzt.

Kramphuhl überlegte Denez, mit einem Male war er mumm und seine Gedanken arbeiteten fieberhaft.

„Was tun? Auf keinen Fall wollte er die Marquise heiraten, die ihm auf diese Weise ein Eheversprechen abgibt hat.“

„Es gab nur eine Möglichkeit! Schleunigst Monte ben Riden nehmen! Das ist etwas anderes als es nicht. Rühmlich war dieser Abzug ja nicht, aber es gab keinen besseren.“

Und dann, fort, zurück nach Indien!



Interre Pioniere am Werk. Abersehen eines Tanztraktosagens auf Pionten.

Robert-Wilhelmstrasse-Diesch.

Räteeinbruch in Bulgarien

Aber ganz Bulgarien ist eine Räteeinbruch hergebrochen, wie sie in dieser vorgezeichneten Frühjahrszeit seit vielen Jahrzehnten nicht mehr zu verzeichnen war. In den höher gelegenen Gebieten ist überall starker Schnee gefallen, der im Gebirge bei Sofia die Höhe von 40 cm erreichte. In Sofia hingegen es fast den ganzen Tag über. Es wurden früh 8 Grad unter Null gemessen. Man befürchtet, daß die Saaten und die bereits überall in voller Blüte stehenden Bäume Schaden genommen haben.

Vanditen räubern 300 Fahrgäste aus.

Ein überfall wurde in der Nähe des Dorfes R a t a o auf einen Zug der löbmannsdarischen Bahn verübt, der von Hünim nach Zerem mit etwa 300 Fahrgästen unterwegs war. Die Vanditen brachen den Zug durch Hinterzettelung zum Halten, wobei mehrere Wagen umstürzten, und überfielen die Passagiere und die Bedienungsmannschaft, die sich aus den umgestürzten Wagen zu befreien suchte. Der Lokomotivführer, fünf Wachtmeister, die den Zug zum Schutze vor Überfällen begleiteten, sowie fünf Fahrgäste wurden verletzt. 14 Reisende wurden teils durch die umgestürzten Wagen, teils durch Schüsse der Vanditen getötet. Eine Anzahl der Fahrgäste wurden entführt, ebenso ein Schaffner des Zuges.







